

Bericht vom Ausflug in den Vogelpark Steinen, vom KAS Helferessen und aktuelle Hinweise



Informationen des Katzenclubs beider Basel

August 2008

Update aus René Stricklers Raubtierpark

Ein neues Gesetz über die Verwendung von Fleisch, welches nicht zum menschlichen Verzehr zugelassen ist, macht René Strickler zu schaffen

Seite 2

Bericht vom KAS Helferessen

Als Dank für die Mithilfe bei der Katzensausstellung des KAS in Kleindöttingen gab's eine Ausfahrt und feines Thai-Essen

Seite 2

Neues von den Wildkatzen

Die Studie über den Bestand an Wildkatzen in unserer Region ist veröffentlicht worden. Einige neue Erkenntnisse

Seite 2

Unsere Beisitzerin Heidi Christen züchtet Perser

Perserkatzen sind der Inbegriff einer Rassenkatze schlechthin. Ein Rassenportrait

Seite 3

Übersicht über die nächsten Katzensausstellungen

Die Ausstellungen nach der Sommerpause im Inland und im benachbarten Ausland. Jetzt anmelden

Seite 3

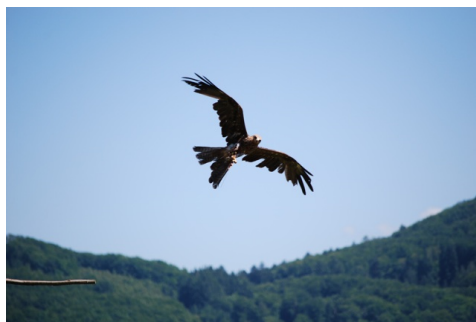
Katzengeschichte von Heidi Gindrat

Die Geschichte von Toffee, dem roten Tigerkater mit Weiss, und wie er aus Spanien in die Schweiz gekommen ist

Seite 4

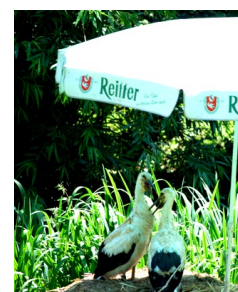
Besuch im Vogelpark Steinen

Am 21. Juni 2008 waren die Mitglieder des KCBB und des KAS eingeladen zum Besuch des Vogelparks bei Steinen in Baden-Württemberg nahe der Grenze zu Basel. 15 Teilnehmer haben sich angemeldet, allerdings mussten wir noch kurzfristig umdisponieren, da just an diesem Tag auch ein Fussballspiel der Europameisterschaft in Basel stattfand, und so war der ursprüngliche Treffpunkt beim Badischen Bahnhof nicht sehr glücklich gewählt. So wurde als neuer Treffpunkt das Hörnli bestimmt. Mit Privatautos ging's dann auf die etwa 40-minütige Fahrt nach Steinen, gelegen zwischen Lörrach und Schopfheim. Der Vogelpark befindet sich etwas ausserhalb von Steinen, was eigentlich nicht verwunderlich ist, da dort Greifvogel-Flugvorführungen durchgeführt werden. Das ist aber nicht die einzige Attraktion. Es leben dort auch Eulen und Papageien in Volieren, Wasservögel in ihrer natürlichen Landschaft, Störche und grosse Laufvögel sowie Bennett-Kängurus und kleine Berberaffen. Speziell zu erwähnen ist ein Tropenhaus, in dem hohe Luftfeuchtigkeit herrscht, sodass sich die exotischen Vögel wohlfühlen können. Bis zur Greifvogelflugshow

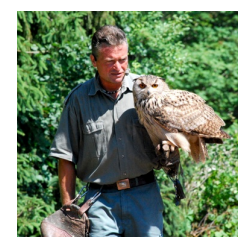


um 15 Uhr blieb genug Zeit, die Tiere genau zu betrachten und zu fotografieren. Der Park wurde 1974 von einem Vogelliebhaber in einer sonst kaum nutzbaren Talsenke geplant und nach jahrelangem Aufbau von Teichen, Volieren und Freigehegen schliesslich 1980 eröffnet. Das Tropenhaus, heute mit Sonnenkollektoren ausgestattet, um die nötige Energie für die Wasserbereitungsanlage zu erzeugen, kam 1981 dazu. 1989 wurde die Anlage erweitert um eine Gartenwirtschaft und einen grossen Spiel- und Erlebnisbereich, sowie ein Schau-Bruthaus, wo das Schlüpfen von Küken beobachtet werden kann. 1996 wurde das Arboretum, ein Baumgarten

mit 28 heimischen Waldbäumen angelegt. 1999 kam dann die Falknerei dazu mit Tribünen für bis zu 600 Zuschauer. Zweimal täglich finden hier faszinierende Greifvogel-Flugvorführungen statt (jeweils um 11 und um 15 Uhr). 2000 wurde das Freigehege für die Berberaffen aufgebaut. 2002 ist schliesslich das begehbare Bennett-Känguru Freigehege entstanden. Verblüffend ist, dass Kängurus wirklich so friedliche, gemütliche Tiere sind, die oft einfach nur so dasitzen und die Parkbesucher betrachten. Als Initiative einer Privatperson muss der Park ohne staatliche Zuschüsse auskommen und muss sich alleine aus den Eintrittten finanzieren. Weitere Informationen sind zu finden auf <http://www.vogelpark-steinen.de>



Es muss immer Zeit bleiben für einen Schwatz in lauschiger Umgebung.



Der Meister der Greifvögel, Gisbert Kasten jun., bei der Arbeit.



Entspanntes Bennett Känguru, nur 2 Meter entfernt vom Weg, der durch das Gehege führt.



Gisela Branscheidt beim Fotografieren von "Onkel", nachdem dieser sich während der Greifvogel-Flugschau neben sie gesetzt hat...



... und das Foto (Bild: Gisela Branscheidt).



Update aus René Stricklers Raubtierpark

René Strickler schreibt im Editorial der neuesten Ausgabe des SpurenLesers, dem Magazin für die Mitglieder des Vereins Förderung der Dschungelwelt (Raubtierpark Subingen), folgendes:

Tierlehrer zu sein ist für mich kein Beruf sondern Berufung. Diese "Berufung" könnte rundum sehr erfüllend sein, wenn da nicht täglich diese, oft schwierigen Herausforderungen wären, welche auf irgendeine Art gemeistert werden müssen.

Herausforderungen, die sich mir im direkten Zusammenarbeiten mit den Tieren stellen, sind spannend und bereichern meinen Alltag. Nie wird er zur Routine. Leider muss ich meine Kraft und Energie oftmals für Belange einsetzen, die mein Lebenswerk - für Raubtiere in menschlicher Obhut etwas zu bewegen - stark gefährden.

Zwei Beispiele: Da gibt es neuerdings ein Gesetz, welches es verbietet, Fleisch, welches für den menschlichen Verzehr nicht freigegeben wurde, als Tierfutter abzugeben. Das Fleisch wird direkt verbrannt. Wenn also für die Raubtierfütterung in Zukunft pro Kilo Fr. 15.- bezahlt werden muss (wir verbrauchen täglich ca. 250 kg Fleisch), lässt sich leicht ausrechnen, dass es bald unmöglich sein wird, Raubkatzen aufzunehmen.

Beispiel 2: Über 100'000.- Franken habe ich jetzt für die beiden neuen Raubtier-Aussenanlagen (Löwen und Leoparden) verbaut. Dies ohne verbindliche Zusage darüber, wie lange wir auf dem Subinger Gelände weiterhin zur Miete sein dürfen. Aber im sicheren Wissen darum, dass die Löwen und Leoparden mehr Platz, spannendere Möblierung und neue Nachtstallungen brauchen.

Für diese Berufung braucht es neben Einfühlungsvermögen, Geduld und Mut auch fast grenzenlosen Idealismus. Und Ihre Unterstützung, die Sie mir durch Ihr Interesse an unserer Arbeit und den bei uns lebenden Tieren stets wieder Zuteil werden lassen!

Beste Grüsse
Ihr René Strickler

(übernommen aus SpurenLeser Ausgabe 5, vom 25. April 2008).

Falls Sie René Stricklers Raubtierpark unterstützen möchten oder den SpurenLeser abonnieren wollen (25 Fr. pro Jahr, 4 Ausgaben), schreiben Sie bitte an den Verein Dschungelwelt, Industriestrasse 20, Postfach 330, 4553 Subingen SO. Tel. 079 421 1381, email: info@renestrickler.ch

Weitere Informationen im Internet unter: <http://www.renestrickler.ch>

Bericht vom Helferessen des KAS

Am Morgen des 1. Juni trafen sich etwa 30 Mitglieder des KAS und des KCbB zum Helferessen als Dank für die Mithilfe bei der KAS Ausstellung in Kleindöttingen am Bahnhof in Döttingen. Mit einem Festbähnli fuhren wir in die Rebberge. Zuerst überquerten wir die Aare und fuhren am Ort der Ausstellung vorbei. Dann fuhr das Bähnli den steilen Aufstieg in die Rebberge. Von dort hatten wir eine prächtige Aussicht in die

Ebene mit der Aare und den Ortschaften Döttingen, Kleindöttingen, Klingnau bis nach Beznau. In einem Rebberg kredenztten wir den



gutem Wein beim Apero.

Wieder in Döttingen genossen wir in einem Thai Restaurant, das extra für uns geöffnet hatte, ein vorzügliches Essen. Der Präsident des KAS, Rolf Voehringer, lobte den Einsatz der Helfer und forderte alle auf, tatkräftig bei der Ausstellung des KCbB im September 2009 zu helfen. Bei angeregten Gesprächen vorallem über unsere Katzen liessen wir den Nachmittag ausklingen.

Ruth Lang



Nachtrag zu den Wildkatzen

In der Basler Zeitung vom 14. Juni 2008 und im Wochenblatt Birseck vom 19. Juni 2008 konnte man folgendes lesen: die Auswertung der Studie, bei der Wildkatzen zwischen Aesch und Kiffis im Elsass nachgewiesen wurden, ist abgeschlossen.

Mit der Genanalyse der Haarproben, die auf von Baldrian besprühten Dachlatten in einem 66 km² grossen Gebiet eingesammelt wurden, konnten 29 Wildkatzen zugeordnet werden. Die Forscher nehmen an, dass sie 90 Prozent des Bestands erfasst haben, und dass im untersuchten Gebiet 32 Wildkatzen leben. Das ist ein guter Bestand, der eher hoch liegt. Mehr noch, man konnte das Geschlecht der Wildkatzen bestimmen und auch, ob es sich um Mischlinge handelt oder um reinrassige Tiere. Die Mehrheit der Tiere sind Weibchen. Drei leben im Gebiet um Aesch, während die Männchen und die Hauptpopulation sich eher bei Kiffis aufhält. Das Projekt wird voraussichtlich schweizweit ausgedehnt.

Noch eine gute Nachricht aus der Basler Zeitung vom 17. Juli 2008: im Harzgebiet in Deutschland gibt es noch über 100 Wildkatzen. Dank des grossen, zusammenhängenden Waldgebiets konnte sich die Population dort sehr gut behaupten.

Ruth Lang

Na so was

Jetzt hab ich doch gedacht, ich kenne alle Arten von Ausflügen. Und dann sowas. Aber ich muss am Anfang beginnen. Meine Menschen haben vor einigen Wochen begonnen, sich so seltsam zu benehmen. Sie haben viele Kartonschachteln angeschleppt und begonnen, alle mir vertrauten Dinge in unserem Revier einzupacken. Ich muss also schon sagen, das geht wirklich auf Kosten der Wohnlichkeit. Jeden Tag sieht die Umgebung wieder anders aus, immer muss man wieder alles neu erkunden. Gut, durch die verschobenen Möbel öffnet sich mancher, bislang versperrter Durchgang, aber trotzdem, es ist ärgerlich.



Chartreux Optima d'Ambre bleu hat ein Refugium der Geborgenheit im Durcheinander gefunden.

An einem Nachmittag, als es ganz viele Kisten herumstehen hatte, wurden wir alle in Transportkäfige verladen und zu den Eltern unserer Menschen gebracht. Ich hätte nicht gedacht, dass das nicht nur ein Kurzbesuch werden würde. Völlig erstaunt war ich, als uns unsere Menschen tatsächlich dort zurückliessen. Immerhin haben sie uns von unserem Lieblingsfutter zurückgelassen. Nun gut, also zuerst einmal das Haus der Eltern unserer Menschen genau von oben bis unten inspizieren, und abwarten.

Die Eltern unserer Menschen kümmern sich liebevoll um uns, aber ich weiss wirklich nicht, was das bedeuten soll. Gut: Futter, Wasser, Kistchen, kusch-

lige Schlafplätze, alles da. Was will katz mehr? Aber trotzdem, ich verstehe das nicht.

So geht das den ganzen, nächsten Tag. Dann, am Abend, sind unsere Menschen wieder gekommen und haben uns freudig begrüsst, gestreichelt und gefüttert. Aber nach einer Stunde sind sie wieder gegangen. Also noch eine Nacht hierbleiben. Auch gut, hier kann man so toll von der Fensterbank die Vögel beobachten.

Am nächsten Morgen sind unsere Menschen dann erneut vorbeigekommen und haben uns wieder in die Transportkäfige gesteckt. Aha, nun geht's wieder nach Hause. Was ist das bloss für ein seltsamer Ausflug gewesen.

Aber halt mal, das ist gar nicht unser Revier, wir sind jetzt an diesem anderen Ort, dort, wo uns unsere Menschen schon ein paar Mal hingebraht haben, vermutlich, um uns etwas zu zeigen. Alles dort sah immer so unfertig und unaufgeräumt aus. Aber ehrlich gesagt, ich habe nie verstanden, wozu das hätte dienen sollen.

Jetzt sieht es hier viel besser aus. Sogar all die Kisten stehen hier herum. Ich werde diesen neuen Ort zuerst mal abschnuppern. Aha, hier gibt's viel mehr Platz als am alten Ort. Und drei Treppen statt nur eine. Es sieht so aus, als würden wir jetzt hier wohnen. Ich mach' es mir aber erst mal gemütlich.



Optima d'Ambre bleu ist umgezogen.



Noch ist nicht alles ausgepackt.

Optima wohnt bei Ruth und Hans Peter Lang. Mit ihr ist auch das Sekretariat des KCbB umgezogen. Die neue Adresse lautet:

Ruth Lang
Sekretariat des Katzenclubs beider Basel
Kürzweg 9
4153 Reinach BL

Tel. 061 711 66 97

Email: d-ambre-bleu@intergga.ch

Unsere Beisitzerin Heidi Christen züchtet Perserkatzen



CH.Birstein Gladys All Over

<http://www.zursimba-persians.ch.vu>

Der Perserstandard geht zurück auf Harrison Weir aus dem Jahr 1889. Speziell in den USA wurde der heute anerkannte Typ eines kräftigen Tiers mit rundlichen Formen schon früh bevorzugt.

Die Perser ist eine gedrungene und massive Katze mit starkem Knochenbau und kräftiger Muskulatur. Ihr runder Kopf bewirkt dennoch einen zarten Eindruck. Der Schädel ist gross und domförmig, die Ohren klein und weit voneinander getrennt. Die Augen sind rund, gross, stark geöffnet und ausdrucksvoll. Im Profil liegen Stirne, Nase und Kinn auf einer Linie. Die Nase ist kurz und gross mit einem deutlichen Stop. Der Hals ist kräftig, die Pfoten stark und kurz. Die Fellhaare sind lang, überall am Körper, mit einem Kragen um den Hals, der sich bis zur Brust erstreckt. Das Unterfell ist sehr dicht und der kurze Schwanz ist sehr behaart. Alle Farben sind anerkannt.

Die Perserkatze zeichnet sich durch ein ruhiges und reserviertes Verhalten aus. Kaum geschwätzig ist die Stimme der Perserkatze nie störend. Sie mag Klettern nicht besonders, vielmehr folgt sie ihren Besitzern gemächlichen Schritten von einem Ort zum andern. Sie liebt eher das gemütliche Zuhause als abenteuerliche Gärten. Ihr langes Fell muss täglich gepflegt werden, damit sich keine unschönen und störenden Knoten in den Haaren bilden. Wie bei allen Katzenrassen mit "flachem" Gesicht müssen die Augen regelmässig gewaschen werden.

Die nächsten Katzenausstellungen

Neuchâtel (NE) SFN+J

30. und 31. August 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 30. Juli

Information: Dieter Filler, rue du Rafour, 2024 St.

Aubin, Tel. 032 835 34 45, Fax. 032 835 33 53

Sempach (LU) KLZ/SOBYCAT

27. und 28. September 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 7. September

Samstag: Sonderschau Siamesen, Oriental Kurzhaar, Balinesen, Oriental Langhaar, Seychellois
Information: Romy Keller, Aristonstrasse 17, 2544 Bettlach, Tel. 032 637 30 45, Fax. 032 641 01 46

ANIMALIA Lausanne (VD) FFH/CCVV+F
18. und 19. Oktober 2008

2-Tagesausstellung (1 Zertifikat)

Anmeldung bis 29. September

Sonderschau Pointed-Katzen

Sonderschau Würfe (mind. 3 Jungtiere)

Information: Claude Grangier, Rte du Châno 29, 1782 Belfaux, Tel. 026 322 50 67, Fax. 026 323 17 38

Buchs (SG) RKVO/EPCS

08. und 09. November 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 18. Oktober

Samstag: Sonderschau Perser

Sonntag: Sonderschau Exotic

Information: Ruth Scherrer, Sonnenhof 9, 8808 Pfäffikon, Tel. 055 410 18 67, Fax. 055 410 34 90

Thun (BE) KECB

06. und 07. Dezember 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 14. November

Information: Romy Keller, Aristonstrasse 17, 2544 Bettlach, Tel. 032 637 30 45, Fax. 032 641 01 46

Katzenausstellungen im benachbarten Ausland (Auswahl)

66117 Saarbrücken (D) 1.DEKZV e.V.

16. und 17. August 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Information: 1. DEKZV e.V., Berliner Str. 13, D-35614 Asslar, Tel. +49 6441 8479, Fax. +49 6441 87413

46395 Bocholt (D) 1.DEKZV e.V.

30. August 2008

1-Tagesausstellung (1 Zertifikat)

Information: 1. DEKZV e.V., Berliner Str. 13, D-35614 Asslar, Tel. +49 6441 8479, Fax. +49 6441 87413

63808 Haibach (Aschaffenburg) (D) 1.DEKZV e.V.

13. und 14. September 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Information: 1. DEKZV e.V., Berliner Str. 13, D-35614 Asslar, Tel. +49 6441 8479, Fax. +49 6441 87413

Telfs/Innsbruck (A) KKÖ

20. und 21. September 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 5. September

Information: KKÖ, Castellezg. 8/1, A-1020 Wien
Tel. +43 1 214 7860, Fax. +43 1 212 0697

Paris (F) FFF

20. und 21. September 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 6. September

Information: Colette Buffet, La Chalardière, F-61270 Saint Hilair Sur Rille, Tel. +33 02 33 24 64 82 oder +33 08 75 29 57 75, Fax. +33 02 33 34 04 91

Genova (I) FFI anfi

6. und 7. September 2008

2 x 1-Tagesausstellung (2 Zertifikate)

Anmeldung bis 27. August

Information: Anna Maria Dogliotti, Tel./Fax. +39 019 612823, oder Lucilla Villa Belardinelli, Fax. +39 06 233244510

Anmeldungen mit frankiertem und an den Ausstellungsorganisator adressierten Couvert an unseren Präsidenten Bruno Capraro, Lucia Todero oder an Ruth Lang senden

Vereinsanlässe

Katzenstamm

Dienstag, 26. August 2008, ab 17 Uhr (jeden letzten Dienstag im Monat)

Restaurant Ysebähnli, Utengasse 22, BVB Haltestelle Rheingasse

Gemeinsames Grillfest mit dem KAS (Katzenclub Aargau-Solothurn)

Sonntag, 24. August 2008, ab 11 Uhr

Im Waldhaus, 3297 Leuzigen

www.burgergemeindeleuzigen.ch/index.php?m=48

Anmeldung schriftlich bis 18. August 2008 an Marlyse Frey, Niklaus Wengistrasse 11, 2540 Grenchen, Fax. 032 652 29 09, Email: marlyse.frey@solnet.ch

(Anmeldeformular beiliegend)

Katzengeschichte von Heidi Gindrat: Toffee - der Siamesentiger aus Spanien

Toffee ist und bleibt mein jüngster Spanier und auch er ist etwas ganz besonderes, wie jede Katze ob nun arterhaltend vom seriösen Züchter oder halt eben Feld-Wald-Wiesenbüsi.



Toffee ist eine jener Katzen, welche ich von Maria in Spanien übernahm! Er kam in die Schweiz gemeinsam mit seinem Bruder Rocky, seiner Schwester Pretty und deren Freundin Candy. Rocky kam als Gspännli zu einem reinrassigen Norweger, Pretty und Candy fanden gemeinsam einen tollen Platz und genossen das Zusammensein u.a. auf einer eingezäunten sehr grossen Terrasse.

In Toffee hatte sich mein Sohn verliebt und so blieb er bei uns. Er war schon immer der grösste von allen Dreien und ist jetzt 4 ½ Jahre alt, der Grösste meiner Kater.

Mein Tierarzt war gleich beim ersten Sehen hell begeistert von ihm (ist er eigentlich von allen Katzen) und meinte er wäre ein echter Siamese. Nur anfassen liess er sich nicht, nein er raste erst mal wie eine wilde Katze durch den Praxisraum und erst nach geraumer Zeit liess er sich gnädigst etwas anfassen und impfen.

Zur Kastration wurde Toffee dann Ende Oktober gebracht und wie wir ihn abends wieder abholten, hatte die Tierarzthelferin einen tiefen Kratzer am Arm und Toffee sass ganz traurig und geknickt bereits im Transportkorb. Wie wir ihn beim Namen riefen fuhr er hoch und begrüßte uns lautstark und sehr melodiös.

Aber jetzt kommt's! So was hatten wir noch nie erlebt!!!!!!!

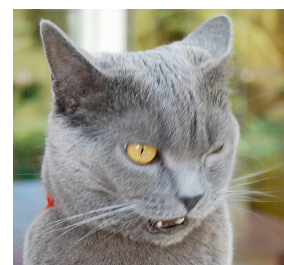
Zu Hause angekommen begrüßte er, schon aus dem Transportkorb heraus, lautstark seine samt-pfotigen Kumpels welche alle freudig angerannt kamen! Vor ein paar Stunden war er erst kastriert worden und wir wussten ja auch aus früheren Erfahrungen, dass er jetzt eigentlich Ruhe bräuchte und vor allem noch bis zum nächsten Tag fasten müsste.

Aber allen Erfahrungen zum Trotz; Toffee raste aus dem nun geöffneten Transportkorb auf seine Freunde los! Sprang jeden, der ihn begrüßenden laut rufend an, purzelte über jeden und jagte übermütig die Treppe rauf und runter. Die Katzenbäume wurden dabei auch nicht verschont. Das war ein Geraufe und freudiges gegenseitiges Begrüssen ohne Ende. Nach ca. 1 ½ Stunden war bis auf kleinere Verschnaufpausen, in denen er sich u.a. von Teddi ausgiebig putzen liess, immer noch keine Ruhe eingekehrt. Zur Essenszeit gaben wir Toffee, in der Annahme, dass ein so herum tollender Kater ein kleines Nachtessen verdient hätte, ein kleine Futterration und siehe da nichts ist passiert; er hatte sich nicht erbrochen und tobte anschliessend, mit kleinen Verschnaufpausen, gleich weiter herum. Also bekam er nach einer weiteren Stunde noch einen gehörigen Nachschlag. Wenn ich bedenke dass ich damals 1989 stundenlang neben Manolo und seiner Schwester Lady, sass und ängstlich darauf achtete dass die beiden sich ja nicht zu viel bewegten und auch noch wie Teddi, Tommi, Gigi und Bonita 2002 kastriert wurden, da schliefen die vier stundenlang und nach Fressen war ihnen auch nicht zumute.

Link: Günther Weber. Katzenasyl zur letzten Zuflucht

<http://www.letztezuflucht.ch/>

Heidi Gindrat



Schnappschuss

Eigentlich hat sich Chartreux-Dame Kosima of Blue Day nach dem Essen nur geleckert, aber sie sieht trotzdem recht grimmig aus. Haben Sie

auch lustige Bilder von Ihren Katzen? Bitte senden Sie sie an lang@intergga.ch
(Bild: Ruth und Hans Peter Lang)

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Hans Peter Lang, Webmaster KcBb, Kürzeweg 9, 4153 Reinach, erscheint unregelmässig, 2-3 mal pro Jahr.

Druck:

Ueli Zysset, Grenzacherweg 178, 4125 Riehen